

Rondel - Rondeau - - Triolett

Johann Nicolaus Götz (1721 - 1781)

Erstes Rondeau

nach einem französischen Dichter
aus dem 14. Jahrhundert

Des schönen Frühlings Hoffurier
Bereitet wieder das Quartier
Und spreitet über unser Gosen
Tapeten von beliebter Zier,
Durchstickt mit Veilchen und mit Rosen.

Des schönen Frühlings Hoffurier
Bereitet wieder das Quartier.

Cupido lag als wie erstarrt
Im Schnee des Februar verscharrt;
Itzt tanzt er unter Aprikosen,
Und alles ist in ihn vernarrt.
Ein jedes Herz, ihm liebzukosen,
Ruft: Rauher Winter, fleuch von hier;

Des schönen Frühlings Hoffurier
Bereitet wieder das Quartier.

Zweites Rondeau

Den Rock von Regen, Wind und Schnee
Hat nun die Jahreszeit ausgezogen.

Ihr ist ein schönerer von Klee
Und Sonnenstrahlen angefliegen.

Myrtill singt mit der Galathee:

Den Rock von Regen, Wind und Schnee
Hat nun die Jahreszeit ausgezogen.

Das junge Tal, die lichte Höh
Stehn glänzender als Regenbogen.
Demanten trägt auch selbst der Schlee;
Es funkeln alle Wasserwogen
In prächtig-silberner Livree.

Den Rock von Regen, Wind und Schnee
Hat nun die Jahreszeit ausgezogen.

Hans Assmann von Abschatz (1646 - 1699)

Ich leb ohne Ruh im Hertzen /

Von der Zeit /

Da zwei schöner Augen Kertzen

Mich versezt in Traurigkeit /

Von der Zeit

Leb ich stets in Schmertzen /

Fühle keine Ruh im Herzen.

Keine Lust war mir zu nütze

Von der Zeit

Leb ich stets in Schmertzen /

Fühle keine Ruh im Hertzen.

*

Rondel - später: **Rondeau** (frz. rond; lat. rotundus= rund):

zu einem Rundtanz gesungene Liedform; durch Verswiederholung hervorgerufene Kreisbewegung; oft ein Dreizehn- oder Vierzehnzeiler - hier bei Trakl stark reduziert. Merkmal ist auch die Beschränkung auf zwei Reime und als „Ideal“ die (variierte) Wiederholung der Anfangszeile in der Mitte und am Schluss.

Georg Trakl (1887 - 1914)

Rondel

Verflossen ist das Gold der Tage,

Des Abends braun und blaue Farben:

Des Hirten sanfte Flöten starben

Des Abends braun und blaue Farben

Verflossen ist das Gold der Tage.

*

Triolett

Detlev von Liliencron (1844 - 1909)

Triolett

Die Sterne funkeln kalt und kühl herab,
Sie leuchten auf ein seliges Vergessen,
Bis Tag und Tau die jungen Scheitel nässen.
Die Sterne funkeln kalt und kühl herab
Auf einen Kranz von Astern und Zypressen:
Du Herzensmann, ich kann dich nicht vergessen:
Die Sterne funkeln kalt und kühl herab.

*

Lyrikschadchen ©

Neujahr - Triolett

Der erste Tag im neuen Jahr
kommt auf Raketen angeflogen
Auch großen Lärm wird man gewahr
an diesem ersten Tag im Jahr
Gepaart mit Wünschen, sonderbar
die Vorsätze zurechtgebogen -
kommt erst der Tag ins neue Jahr
auf den Raketen angeflogen.

*

Triolett (lat. = trio = drei) - einstrophiges, oft achtzeiliges Gedicht, das seinen Klangcharakter aus der Beschränkung auf lediglich zwei Reime und aus der Wiederkehr von Versen bezieht. Der erste Vers taucht in dieser romanischen Gedichtform wiederholt auf, teils in der Mitte, teils (gemeinsam mit Vers 2) am Strophen-Ende. Im Unterschied zum Rondeau (s.o.) kehrt in der Mitte nur der erste Vers wieder.

Lyrikschadchens Beispiele für **romanische Gedichtformen** - 01 -2008